

## Tag 2: Samstag 08.05.2004

Unser zweiter Tag in Irland. Um 9 Uhr trafen wir uns an unserem üblichen Treffpunkt in Kilfinane.

Unser erstes Reiseziel an diesem Tag war die Hauptstadt von Kerry, Tralee. Seit ihrer Gründung um 1216 durch die Normanen musste die Stadt einige Rebellionen erleben. Sie trägt auch den Spitznamen „the kindom“ (das Königreich). Die Einwohnerzahl liegt bei zirka 22.000.

Dort angekommen besuchten wir das örtliche Kerry County Museum mit dem Themenpark „Kerry The Kindom“. Das Museum ist in zwei Teile untergliedert.

Der erste Teil besteht aus einer audiovisuellen Vorführung. Diese führt zum einen durch die wunderschöne Landschaft und zum anderen durch die Geschichte Kerrys von der Steinzeit bis heute.

Der zweite Teil "The Geraldine Experience" führt mit Hilfe von Gerüchen und Soundeffekten durch eine Nachbildung der mittelalterlichen Straßen von Tralee.

Nach Beendigung unseres Besuches führen wir weiter nach Dingle Island, welche etwa 50 Kilometer westlich von Tralee ins Meer hinausragt.

An der Straße zwischen Tralee und Dingle gibt es einige Sehenswürdigkeiten. So konnten wir die restaurierte Windmühle von Blennerville, die 1780 von Sir Roland Blennershasset erbaut wurde, erblicken. Ebenso finden sich die Reste einer alten Bahntrasse. Dies sind die Reste der „Tralee & Dingle Light Railway“, eine der langsamsten und schläfrigsten ländlichen Nebenbahnen der Welt die von 1891 bis 1953 bestand. Die Heizer mussten u. a. mit Kohlen nach Schafen auf den Gleisen werfen um die Fahrt fortzusetzen. Von der „Tralee & Dingle Light Railway“ ist außer rostigen Brücken und kleinen Gleisstücken

nicht mehr viel übrig, die Schafe sind aber immer noch da.

Die Halbinsel Dingle im County Kerry ist die nördlichste der drei Halbinseln von Kerry. Sie ist vom Atlantik umgeben, die Landschaft ist geprägt von beeindruckenden Farben.



Dingle (*gäl. An Daingean*) ist die westlichste Stadt Europas und das Zentrum der Dingle Halbinsel. Zirka 1500 Einwohner leben hier. Die Stadt besitzt neben Geschäften, Restaurants und Cafés die stattliche Anzahl von 53 Pubs.

Das beliebte Besucherziel hat sich, trotz modernen Fortschritts, die Atmosphäre des Fischerdorfs von anno dazumal bewahrt.

Der Fischereiort wird regelmäßig von „Fungie“, Irlands berühmtesten Delphin, besucht. Seit 1984 schwimmt Fungie mit den Booten und Besuchern im Dingle Harbour. Im Sommer kann man auf einem einstündigen Trip mit einem Boot zu Fungie fahren. Die Kosten werden erstattet, falls Fungie die „Verabredung“ nicht einhält. Zu seinen Ehren hat die Stadt Dingle ein Bronzeplastik Denkmal auf dem Pier errichten lassen.



Im [Dingle Oceanworld Aquarium](#) "Mara Beo" wurde uns ein Einblick in den faszinierenden Artenreichtum der Gewässer rund um die Dingle Halbinsel ermöglicht.



Fasziniert waren wir besonders vom Tunnel Tank und dem Haibecken. Das Aquarium dokumentiert auch die Geschichte der Bewohner der Halbinsel: Leben im Dialog mit der See, von vorchristlicher Zeit bis heute.

*Der Dingle Way* führt über den Connor Pass in den Ort. Von diesem Bergpass hat man bei klarem Wetter einen grandiosen Ausblick über die Brandon Bay, die Tralee Bay und die Dingle Bay. Die Brandon Bay, die noch heute den Namen des Heiligen St. Brendan trägt, war der Überlieferung nach Ausgangspunkt für dessen Atlantiküberquerung. Er soll im 6. Jahrhundert auf diesem Wege Nordamerika entdeckt haben und inspirierte, fast 900 Jahre später Christopher Columbus.

Zu den Sehenswürdigkeiten gehört unter anderem das Gallarus Oratory. Es liegt drei Meilen nordwestlich von Dingle. Dieser frühchristliche Sakralbau ist der vermutlich besterhaltene in Irland. Das aus dem 7. Jahrhundert stammende Gebäude ist ein klassisches Beispiel für die Trockensteinarchitektur der Zeit. Nach über 1.000 Jahren ist die Struktur immer noch wasserundurchlässig.

Anschließend führen wir wieder zurück nach Tralee, wo jeder die Zeit nach seinem eigenen Gutdünken verwenden konnte.